



Report

Zeitschrift für Mitglieder

Ausgabe: 1.2016

Herausgeber:
Senioren-Union der CDU
Landesvorstand Brandenburg

„Erfahrungen sind die Samenkörner, aus denen Klugheit emporwächst“

Ein Rück- und Ausblick von Ingo Hansen

Das könnte unser Motto für dieses Jahr werden, doch blicken wir noch einmal auf das Jahr 2015 zurück:

2015 gab es in Deutschland so viele Streiks wie schon lange nicht mehr. Allein der Aufstand der Lokomotivführer der Deutschen Bahn dauerte neun Streikrunden. Alle waren erleichtert, allen voran die Pendler, als es am 21. Mai zur Schlichtung zwischen der Spartengewerkschaft GDL und der Bahn kam, die Anfang Juli erfolgreich war. Die Streiks hatten im September 2014 begonnen.



Ingo Hansen

.... und was war noch?

Die Flüchtlinge kamen aus Syrien und dem Irak, aus dem Kosovo, aus Albanien, Mazedonien und Serbien. Sie kamen aus Afghanistan und Pakistan, um den Taliban und sonstigen Feinden der Menschheit zu entkommen, sie flüchteten aus Eritrea, Nigeria und Somalia. Damit sind nur die wichtigsten Staaten benannt. Auch durch den Krieg in der Ukraine sind Flüchtlinge unterwegs nach West-Europa, ebenso wie aus Saudi-Arabien und dem Iran.

Die Welt ist allerorts in Unruhe, Unordnung und Chaos geraten und ein Ende war noch nicht in Sicht. Terroranschläge gehören in den Tagesmeldungen fast schon selbstverständlich dazu.

.... und wir in Brandenburg ?

Die Bundesgartenschau wurde von zu wenigen besucht, so dass es dadurch zu einem starken Defizit kam.

Die CDU Brandenburg wählte einen neuen Landesvorstand. Frischer Wind und Innovation gingen und gehen vom neuen Vorstand aus. So wurden ineffektive Landesfachausschüsse eingestellt und neue gegründet. Zu den Neugründungen gehört auch der von der Senioren-Union favorisierte Landesfachausschuss für Demographie. Es wurden intensive und kreative Gespräche der Vereinigungen mit dem CDU-Landesvorstand geführt und die gemeinsame Richtung besprochen.

Der absolute Höhepunkt im vergangenen Jahr war aber mit Abstand unsere Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen der Senioren-Union Brandenburg im Seminaris Seehotel in Potsdam.

.... und in diesem Jahr?

Auf der am 10. und 11. Januar stattgefundenen Klausurtagung der CDU Brandenburg wurden die Weichen für die Arbeit der CDU Brandenburg und der Vereinigungen für die nächsten Jahre gestellt.

Ein Treffen im Rahmen der Bundesvorstandssitzung der Senioren-Union Deutschlands Anfang März 2016 zwischen den geschäftsführenden Landesvorständen von NRW und Brandenburg zu Konsultationen ist verabredet. Hier wird dem partnerschaftlichen Miteinander Rechnung getragen.

In vielen Kreisverbänden in Brandenburg stehen Neuwahlen an, Vorstände und Delegierte werden neu gewählt oder in ihrem Amt bestätigt.

Ein wichtiges Datum ist jetzt schon dick in den Kalender einzutragen:

Samstag, der 2. Juli 2016.

An diesem Tag findet unsere Landesdelegiertenversammlung im Seminares Seehotel in Potsdam statt. Der wichtigste Termin des Jahres 2016, denn hier werden der Landesvorstand und die Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung neu gewählt.

Im Oktober 2016 findet dann in Magdeburg die Bundesdelegiertenversammlung mit Neuwahl des Bundesvorstandes statt.

Wir werden in diesem Jahr den einen oder anderen Bundes- und/oder Landes-Politiker zu unseren Vorstandssitzungen einladen, um unsere Sichtweise zu brisanten Themen, die wir nicht nur zur Asylpolitik haben, informieren zu lassen. Dabei spielen sicher die ungebremste

Flüchtlingsproblematik sowie die Verbrechen in der Silvesternacht in mehreren deutschen Städten eine wichtige Rolle. Da stellen sich bereits heute eine Reihe von Fragen.

Was geschieht mit der Polizeireform? Bleibt es beim Abbau der Anzahl von Polizeibeamten? Ist bei der „Bodenreform“ das letzte Wort gesprochen?

Warum wird in den Medien nicht über die zunehmende Gewalt in Brandenburg berichtet?

Diese Fragen müssen beantwortet werden. Ein Herumgerede wird es mit uns nicht geben. Wir werden immer wieder den Finger in die Wunde legen, denn die Gewalt nimmt weiter zu - auch außerhalb der von der Polizei gemiedenen Parallelgesellschaftsviertel in den Großstädten -, was bisher gelehnet wurde, aber bei Besuchen in Nürnberg, Hamburg oder Köln für jeden sichtbar waren.

So darf es nicht weitergehen! Wir müssen auf der Hut sein.

„Menschwerdung / Ein Leben“

Ein Besuch bei unserem Ehrenvorsitzenden Ulrich Braun

Der Anregung seiner Tochter Christiane folgend, schrieb Ulrich Braun (Eberswalde) im Herbst 1987 für seine Kinder auf, was sie womöglich an seinem Leben interessieren würde. Bis in den April 2014 hinein, als der Verfasser - unser erster Landes-Ehrenvorsitzender - 90 wurde, dauerte die „leserliche“ Umsetzung des Textes. Es sind 114 DIN A4-Seiten geworden, und ich rechne es Ulrich Braun, meinem Freund seit 1990, zur Ehre an, dass er mich bei einem Besuch im September darin blättern ließ. Ja, erst recht, dass er mir das (einzige) Exemplar sogar für einige Wochen mit nach Hause gab. „Kannst ja mal etwas genauer reingucken“. Das tat ich gern und intensiv; ich las Seite für Seite, lernte vor allem seine frühen Jahre kennen, in denen Not herrschte und die ihn schließlich zum Militärdienst zwangen.

Zunächst hatte sich Ulrich Braun, der gern zum Jubiläum „25 Jahre Senioren-Union Brandenburg“ gekommen wäre, ernsthaft gefragt, was denn für seine und seiner Frau Esther Nachkommen an seinem Leben Besonderes sein sollte, was das Aufschreiben lohnt. So heißt es in der „Vorbemerkung“: „Mein Leben ist ein Durchschnittsleben, und meine Taten sind Durchschnittstaten, für Memoiren gewiss nicht interessant.“ Schon bald nach Eintauchen in die



Ulrich Braun blättert in seinen Lebenserinnerungen

Lektüre wird man eines Besseren belehrt.

Und ich sehe ihn förmlich, wie er beim Schreiben immer mehr Freude daran gewonnen haben mag. Es ist eben eines seiner Charaktermerkmale, dass er über das von Gott gegebene Leben ernsthaft nachdenkt und seine Gedanken und Erkenntnisse gern weitergibt. Jahrzehntlang auch als Laienprediger der Ev.-Methodistischen Gemeinde und Leiter von Hauskreisen seiner Kirche.

Details seiner autobiografischen Notizen wiederzugeben, muss ich mir versagen. Aber einer Bitte unseres Landes-Ehrenvorsitzenden komme ich gern nach: Ulrich Braun legt Wert darauf, dass im Zusammenhang mit dem Jubiläum die Quelle für die Senioren-Union Eberswalde (gegründet am 22. Februar 1990) genannt und bedacht wird: Es waren die in der Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs geführten Gespräche in der „Arbeitsgruppe Christliche Kreise“ der Nationalen Front, die den Weg zur Senioren-Union bahnten!

Wie es insgesamt weitergehen solle in Staat

und Gesellschaft und welche Verantwortung Christen dabei zu übernehmen hätten – das bewegte sie, die sich teils schon über Jahre für ein gedeihliches Miteinander der Bürger verschiedener Überzeugung und weltanschaulicher Haltung eingesetzt hatten. Dass dann – im Falle von Eberswalde – noch Anregungen aus Kaltenkirchen (Schleswig-Holstein) hinzukamen, hat die Entscheidung zur Gründung der Senioren-Union (als erste in der DDR immerhin!) beflügelt. Die erst kürzlich verstorbene Ingrid Münchow-Bluhm, Siegfried Fischer, Ulrich Braun und einigen weitere Persönlichkeiten verdienen Dank dafür.

Ulrich Winz

„Straßburger Erfahrungen“

Ein Reisebericht von Manfred Leitner

Wenn die Zeichen der Zeit nicht trügen, steht uns nicht nur ein heißer Herbst, sondern ein ebenso dramatischer Winter bevor. Die Migrationslawine läuft noch immer ungebremst. Auf dem Wege zwischen dem kriegsgeschüttelten Nahen Osten, Afrika und Europa spielen sich erschütternde Szenen der modernen Völkerwanderung ab. Deutschland, dessen Kanzlerin das prophetische Versprechen in die Welt gesetzt hat, „Wir schaffen das!“, dieses reiche Deutschland stößt an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit.

In dieser brisanten Lage folgte eine Gruppe von Mitgliedern der Senioren-Union Märkisch-Oderland einer Einladung von Dr. Christian Ehler MdEP nach Straßburg. Und natürlich drehte sich fast alles um die Frage, wie wir der katastrophalen Ereignisse Herr werden können.

„Es ist“, wie Dr. Ehler ausführte, „unumgänglich, zu einem geordneten Management in der Migrationskrise zu kommen. An dem, was wir erleben, sind wir nicht schuld. Ausmaß und Gewalt der Ereignisse können wir nicht beeinflussen. Kein Mensch konnte voraussehen, mit welcher elementaren Gewalt sich hunderttausende vom Krieg entwurzelte Menschen aus dem Nahen Osten und aus Afrika nach Europa auf den Weg machen würden. Also müssen wir zusehen, wie wir damit fertig werden.“ Zu Fatalismus und Mutlosigkeit besteht kein Anlass. Wir werden die wirtschaftlichen, sozialen und persönlichen Belastungen vielleicht zwei, maximal drei Jahre ertragen müssen.

Die Lager in Syrien und in der Türkei seien endlich. Die Möglichkeiten Europas seien, was zu bedauern ist, beschränkt weil es noch immer



Die Senioren mit dem Europaabgeordneten der CDU Dr. Chr. Ehler (li) im Europaparlament in Straßburg

keine einheitliche Außenpolitik in Europa gäbe und nicht selten nationale, divergierende Interessen ausgefochten würden.

„Warum fliehen die mehrheitlich muslimischen Menschen nicht in die reichen arabischen Staaten, nach Saudi-Arabien oder in die Emirate?“, fragte Evelyn Behlau, Kreisvorsitzende der Senioren Union Märkisch-Oderland. Auch hier, räumte Dr. Ehler ein, könne Europa sein politisches Gewicht erst in dem Maße geltend machen, wie es geschlossen handelt. Die Mehrzahl der Senioren ging jedenfalls mit der Erfahrung aus dem Hause des Europaparlaments, dass wir noch viel mehr dafür tun müssen, damit die Europäische Union mit einer Sprache spricht und die Interessen der Union einmütig und mit Nachdruck vertreten werden können.

Ansonsten hatten die Senioren hinlänglich Zeit, die europäische Metropole Straßburg, das Elsass-Städtchen Colmar und die elsässische Weinstraße an den Vogesenhängen in Augenschein zu nehmen, was für alle ein einmaliges Erlebnis war.

Abschied von Karl-Heinz Kollhof

Mit großer Traurigkeit haben wir die Nachricht vom plötzlichen Tod von Karl-Heinz Kollhof zur Kenntnis nehmen müssen.

Über 20 Jahre war Herr Kollhof für die CDU Brandenburg tätig. Im Kreisverband Potsdam der Senioren-Union war er seit einigen Jahren unser Mitglied.

Als Kreisgeschäftsführer der CDU Potsdam hat er uns in unserer Arbeit sehr unterstützt. Wir hatten in ihm einen Freund, der uns stets hilfsbereit und mit seinem Rat zur Seite stand.

Die Freundlichkeit und Herzlichkeit werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Hans-Rudolf Potstawa
Stv. Kreisvorsitzender der Senioren-Union Potsdam

Abschied von Monua Vallentin

Monua Vallentin hat maßgeblich die Politik der CDU in der Kreis-Senioren-Union und in Schöneiche geprägt.

Sie war Mitglied der CDU Fraktion in der Gemeindevertretung, der Frauen Union Berlin, sowie der Senioren-Union der CDU des Kreises

Oder-Spree, in der sie lange Zeit dem Vorstand angehörte. Monua Vallentin war "Gelebte Integration", sie war Eine von uns. Sie wird uns fehlen.

Wir werden Sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Karin Griesche
Kreisvorsitzende der Senioren-Union Oder-Spree

Abschied von Walter Schupp

Unser langjähriges Mitglied, Walter Schupp, ist am 4. Dezember 2015 im Alter von 92 Jahren von uns gegangen.

Am 10. Dezember nahmen wir in der der Propsteikirche St. Maria Friedenskönigin gemeinsam mit der Familie, Freunden und Kollegen Abschied von unserem Walter.



Walter Schupp

Walter Schupp war 1945 Mitbegründer der CDU in Cottbus, einige Jahre auch deren Kreisvorsitzender. Von 1950 bis 1952 vertrat er die Cottbuser CDU im Brandenburger Landtag.

Einen großen Teil seines Lebens hat Walter Schupp der Allgemeinheit gewidmet. Sein Engagement bei der Gründung der CDU 1945 war mutig. Er hinterließ in Brandenburg aber auch baulichen Spuren. Einige haben die Veränderungen im Land nicht überdauert – z.B. in Cottbus die Brücke zwischen dem ehemaligen Heronplatz und der Teestube „Lipezk“ – an anderen, wie z.B. dem Berliner Dom, erfreuen sich weiter die Besucher.

Zwanzig Jahre gehörte Walter Schupp zur Senioren-Union der CDU in Cottbus. Viele Jahre davon arbeitete er im Vorstand mit. Sein umfassender Erfahrungsschatz, aus seinem nahezu 70-jährigen Engagement für die CDU resultierend, war für unsere Arbeit in der Senioren Union von großem Wert.

In tiefer Trauer stehen wir an der Seite seiner Familie. Wir werden sein Andenken bewahren.

Armin-Dieter Ehrlichmann
Kreisvorsitzender der Senioren-Union Cottbus

Unsere Geburtstagskinder

95 Jahre

Gerda Schober Spremberg 01. Juni

94 Jahre

Werner Schröter Boitzenburger Land 30. Juni

93 Jahre

Erhard Schömberg Cottbus 26. Juni

92 Jahre

Ulrich Braun Eberswalde 20. April
Ingeborg Schupp Cottbus 29. Mai
Herbert Fischer Lychen 15. Mai

91 Jahre

Ingeborg Schweitzer Luckau 17. Mai

90 Jahre

Joachim Hübel Spremberg 12. Dez.
(Berichtigung)
Wilfred Redlich Falkensee 14. Juni

85 Jahre

Alfons Kuhl Luckau 26. April
Roland Keilhofer Luckau 07. Mai
Irene Müller Mönchengladbach 07. Mai
Hans-Werner Freytag Rangsdorf 14. Juni

80 Jahre

Erich Reschke Lübben 12. Febr.
Otto Hausdorf Fürstenwalde 10. April
Martin Brilke Fürstenwalde 26. April
Siegfried Buder Forst 30. April
Ralf Wiesenthal Schulzendorf 12. Mai
Maria Hartmann Falkensee 29. Mai

Manfred Pfeiffer Großräschen 01. Mai
Gerhard Guthke Märkische-Heide 23. Juni

Aloisius Plewnia Calau 21. Juni

75 Jahre

M. Schneidenbach Cottbus 26. April
Christa Zepter Fürstenwalde 27. April
Werner Zitzewitz Fürstenwalde 27. April
Norbert Schlabach Putlitz 20. April
Franz-G. Blaschke Spremberg 07. April
Wilfried Hentschel Bönitz 19. Mai
Marlene Lehmann Brieselang 31. Mai
Erika Güdler Groß Lüben 10. Mai
Ernst Lehmann Rangsdorf 14. Mai
Armin-D. Ehrlichmann Cottbus 24. Juni
Siegfried Gütte Finsterwalde 05. Juni
Siegfriede Nagel Falkensee 18. Juni
Eckhard Hoffmann Potsdam 26. Juni
Wolfgang Barz Rangsdorf 27. Juni

70 Jahre

Dr. J. Westerhausen Potsdam 15. Jan.
Ulrike Königsfeld Angermünde 12. April
Hans-Rudolf Potstawa Potsdam 11. Juni

65 Jahre

Karin Görs Forst 14. April
Roland-Johann Beetz Neuenhagen 18. Mai
Werner Sommer Pritzwalk 07. Mai
Dieter Dombrowski Milower Land 23. Juni
Sylvia Steinhauser Gartz/Oder 06. Juni

60 Jahre

Norbert Gleich Werder/H. 03. Juni

Ein Kapitän geht noch nicht von Bord

Manfred Leitner feierte seinen 80. Geburtstag

Manfred Leitner, ehemaliger Kapitän zur See und langjähriges Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Senioren-Union Brandenburg sowie aktuelles Mitglied des Redaktionsteams von Report, feierte am 23.01.2016 seinen 80. Geburtstag

Report sendet die herzlichsten Geburtstagsgrüße nach Strausberg.

Manfred Leitner ist trotz seines Alters noch immer eine treibende Kraft in unserem Verband und aus unserem Redaktionsteam nicht wegzudenken. Darüber hinaus verantwortet er erfolgreich die Öffentlichkeitsarbeit in seinem Kreisverband Märkisch-Oderland.

Lieber Manfred, bleibe uns mit Deinen Ideen und Deiner Schaffenskraft noch lange erhalten.

[wp]

Asyl und Terroranschläge

Diskussionsrunde im Havelland

Am 25.11.2015 lud der Kreisverband der Senioren-Union Havelland zu einer Diskussionsrunde zu dem Thema Asyl und Terroranschläge ein.

Der Landesvorsitzende Ingo Hansen und der Kreisvorsitzende aus Brandenburg/Havel Joachim Hoffmann beteiligten sich ebenso an der interessanten Diskussion wie der Vorsitzende der Senioren-Union Falkensee Bitterhoff und Herr Mende von der CDU aus Wustermark.

Sind Flüchtlinge eine Bereicherung? Sollen Senioren zu Kindern Kontakte aufbauen? Können Gettos entstehen, wie in Frankreich und in Belgien? Profitieren die AfD und die rechten Parteien von der Uneinigkeit der Regierung?

Diese Fragen wurden lebhaft diskutiert und es wurde einhellig festgestellt, dass der bürokratische Weg bei uns zu lang ist.

Angelika Neubauer
Kreisvorsitzende der Senioren-Union Havelland

Von Lust und Frust beim Ehrenamt

Erfahrungen aus der Senioren-Union seit 1990

Von Ulrich Winz

Vorausgeschickt sei die Feststellung: Meistens macht es Spaß! Wer Anderen eine Freude bereitet, erfährt sie schließlich selbst. Das gilt für die meisten Vereine, Gemeinschaften, Teams. Auch wer jetzt den Asylsuchenden zur Seite steht, wird Dankbarkeit erfahren, die zu weiteren Schritten ermutigt.

Die Senioren-Union schließe ich aus meinen Erfahrungen ausdrücklich ein. Hätte es in Brandenburg 1990 und den ersten Jahren danach nicht Freiwillige gegeben, die die neuen Chancen für gesellschaftliches Tun nutzen wollten, wäre unsere Vereinigung nicht so schnell vorangekommen. Bis zu 1200 Mitglieder zählte sie Ende der 90er Jahre – so viel wie in keinem anderen ostdeutschen Landesverband. Und es war auch der erste, der in allen 38 Landkreisen und vier Stadtkreisen im Herbst 1993 präsent war.

Viele „Macher“ waren aus ihren (Block)Parteien daran gewöhnt, im Rahmen der gegebenen, begrenzten Möglichkeiten Verantwortung zu tragen: als Referenten, Gesprächspartner, Einladende, Organisatoren, Kassierer, Abgeordnete, Ratsmitglieder, Schöffen. Auch in ihren Kirchengemeinschaften. Sie wollten sich jetzt neu ausprobieren, ihre Talente in die demokratische Gesellschaft einbringen.

Da mit der Friedlichen Revolution naturgemäß - wie wir im Nachhinein anerkennen müssen - viele gewohnte Strukturen verloren gingen, suchten manche nach einem Strohalm der Geborgenheit. So war es z.B. ein Glücksfall, dass in Boisterfelde (Uckermark) ein arbeitslos gewordener LPG-Vorsitzender namens Wilhelm

Eickmann seine ehemaligen Mitglieder und weitere Interessierte um sich scharte. Das war dort die Keimzelle unserer Vereinigung.

Wilhelm ist inzwischen Ehrenmitglied des Landesvorstandes und Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Andernorts bedurfte es längerer Überzeugungsarbeit. Argumente wie „Ich bin dafür zu jung“ und „Was hab ich davon?“ kennt jeder, der um neue Mitstreiter bemüht ist. Dann nicht locker zu lassen, zahlt sich häufig aus. Und mag auch mancher über diese Beharrlichkeit lächeln (was ein Beispiel für den „Frust“ wäre)! Über kurz oder lang wird der Zögerliche vom Sinn, mehr noch: vom Vorteil der Zugehörigkeit überzeugt sein. Dieses umso eher, je beharrlicher die Senioren-Union vor Ort Fragen nachgeht, die auch die seinen sind, sie der Politik stellt, ihm eine Plattform zu eigenem Handeln gibt. Im Interesse der Allgemeinheit wie des Einzelnen. Wobei eine gute Gemeinschaft ausmacht, dass sie um das Wohl aller Generationen besorgt ist. Die Losung der ersten Jahre „Gemeinsam statt einsam“ ist aktuell geblieben. Dabei ist es gut, über die Kreisgrenzen zu blicken. Von 1992 an haben regelmäßige „Regionale Seniorentreffen“ dafür die Gelegenheit gegeben. Und die Mitarbeit im „Seniorenrat Land Brandenburg“ seit Anfang an haben weitere Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches geboten. Nach Paul Hammer aus Müncheberg ist seit vielen Jahren Georg Graf aus dem Unterspreewald dort „unser Mann“. Er sorgt sich darum, dass unsere Vereinigung auch in den Seniorenbeiräten der Kreise, Ämter und Kommunen mitwirkt. Zum Glück ist ja inzwischen der jahrelange Vorbehalt an der CDU-Landespitze gegenüber unserer Mitwirkung in

den Seniorenvertretungen einer pragmatischen Einstellung gewichen. Dagegen lassen die Chancen auf sichere Listenplätze bei Wahlen innerhalb der Partei und zu den Parlamenten noch zu wünschen übrig. Die Erkenntnis, dass Wahlen durch Ältere gewonnen werden, setzt sich nicht schnell genug durch.

Als 1992 Gerda Hufenreuter aus Brandenburg (Havel) den Vorschlag machte, ein Informationsblatt herauszugeben, fand sie offene Ohren. Die ersten Ausgaben hießen dann auch nach diesem allgemeinen Bedürfnis „Information“. Längst ist unsere Vierteljahresschrift unter dem Titel „Report“ bekannt. Dass sie – wenn auch auf 8 Seiten begrenzt – nun als Beilage zu „Souverän“ in die Hand aller Mitglieder in Brandenburg gelangt, ist Grund zur Freude. In diesem Zusammenhang ist auch den verantwortlichen Redakteuren Heinz Bläsing, Walter Weber, Ulrich Winz, Elke Schnarr, Claudia Rehwaldt und Werner Pahnhenrich zu danken. Sie brachten bzw. bringen es zuwege, dass „Report“ bisher ohne Unterbrechung zum Termin erscheint – trotz mancherlei Enttäuschung mit Mitarbeitern, die sich als unzuverlässig erwiesen, und trotz des gelegentlichen Eindrucks, dass die verbandseigene Publikation nicht überall geschätzt wird (Frustr). Die meisten positiven Reaktionen kommen übrigens von Freunden in NRW, die „Report“ aktuell auf unserer Website lesen oder sogar – was die Ausnahme ist – im Briefkasten vorfinden.

Apropos NRW: Bald nach dem Mauerfall wurden zwischen NRW und Brandenburg auf kommunalpolitischer Ebene Verbindungen geknüpft. Jedoch: Dass die Senioren-Union beider Bundesländer so rasch zueinander fand, war mehr ein Zufall: Oskar Pahnke, ein gebürtiger Lausitzer, machte sich schon im November 1989 aus freien Stücken halblegal in seine Heimat auf und schuf vielerorts die Grundlage für die Gründung der Senioren-Union. Mehr noch: Er bereitete den Weg für partnerschaftliche Beziehungen zwischen Basisgruppen und Kreisverbänden.

Derer gab es in den 1990er und 2000er Jahren bis zu 30. Auch dieses war einzigartig im wiedervereinigten Deutschland. Die von der Landesdelegiertenversammlung 2002 gestiftete „Ehrenurkunde für Verdienste um die Deutsche

Einheit“ sucht ebenso ihresgleichen. (Zu Details der innerdeutschen Beziehungen verweise ich auf „Report“ 2-2015).

Die lange Grenze an Neiße und Oder allein war es nicht, die uns für die deutsch-polnische Aussöhnung und Verständigung so sensibel machte. Vielmehr wollten wir die Möglichkeiten der älteren Generation zu gemeinsamem Tun in Europa ausloten. Auch hierfür waren Ehrenamtliche gefragt. Mit dem (vorläufigen) Ergebnis, dass gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Polen über zehn Jahre lang Seminare mit Beteiligung aus beiden Ländern stattfanden. Dr. Horst Röpke (Potsdam) brachte dazu seine gediegenen historischen Kenntnisse und pädagogischen Fähigkeiten ein. Es ist auch der Initiative Einzelner zu danken, dass historische Mauersteine aus zwei Städten – Brandenburg (Havel) und Cottbus – für eine Ausstellung im künftigen Friedenszentrum nach Oswiecim (Auschwitz) gelangten. Auch, dass für dieses Projekt immer wieder Spenden gesammelt werden. Und dass es 2015 zwischen dem Vorsitzenden der Polnischen Senioren-Union, Janusz Marszalek (Vizepräsident der ESU), der das Vorhaben betreut, und dem Menschenrechtszentrum „Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus“ zu Kontaktgesprächen gekommen ist, hat auf beiden Seiten Freude ausgelöst und Kooperationen ermöglicht. Armin-Dieter Ehrlichmann hat die Begegnungen vermittelt und begleitet.

Anlässlich unseres 25. Geburtstages muss erwähnt werden, dass der Landesverband durch seinen Vorsitzenden Ingo Hansen im Bundesvorstand Verantwortung wahrnimmt und wir seit 2001 in der Europäischen Senioren-Union durch Mitarbeit im Exekutivkomitee bzw. im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit eine Stimme haben.

Die Palette ehrenamtlicher Mitarbeit, des sogenannten bürgerschaftlichen Engagements, ist breit. Es bleibt dabei: Es lohnt, in der Senioren-Union zu sein und hier den „gewonnenen Jahren mehr Leben zu geben“, wie es Ursula Lehr immer wieder betont – in der Gemeinschaft gleich oder ähnlich denkender, politisch interessierter Menschen. Lust und Frustr wird es auch in Zukunft geben. Die Senioren-Union Brandenburg ist die Gewähr dafür!

Termine

Für die nächsten Ausgaben sind folgende Termine für den Redaktionsschluss zu beachten:

14. Mai, 06. August und 08. Oktober 2016.

Das Redaktionsteam erhofft sich viele, interessante Berichte aus den Kreisen. Zuschriften an den Landesgeschäftsführer. [wp]

Das erste Pflegestärkungsgesetz (PSG I) Eine Informationsveranstaltung in Cottbus

Dazu war als kompetente Referentin vom Pflegestützpunkt der Stadt Cottbus, Frau Doris Seiler, eingeladen.

Mit Foliendarstellungen unterlegt erläuterte sie uns die wichtigsten Kriterien und beantwortete

die zahlreichen Fragen. Dabei stellte sich heraus, dass es durchaus lohnt, sich über die gegebenen Möglichkeiten zu informieren.

Die Mitarbeiter des Pflegestützpunktes im Rathaus Cottbus - viele Menschen wissen vermutlich gar nicht, dass es ihn gibt - stehen bei Fragen gerne mit Rat und Tat zu Seite.

Unter Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit zum PSG I besteht im Internet für Interessierte die Möglichkeit, Informationen aufzurufen.

[ae]

In memoriam

Herbert Fischer, Lychen, 14.09.2015
Monua Vallentin, Schöneiche, 16.10.2015
Walter Schupp, Cottbus, 04.12.2015

Karl-Heinz Kollhof, Potsdam, 20.11.2015
Dr. Hans-Georg Müller, Potsdam, 26.12.2015
Waltraud Wodetzki, Falkensee, Dez. 2015

Lesermeinungen

Lieber Herr Hansen, lieber Herr Pahnhenrich,

eben habe ich Ihre Email geöffnet und den neuen Report sehr aufmerksam gelesen. Ich danke dafür.

Ich kann nur sagen, ich zolle Ihnen meine hohe Anerkennung für die großartige und gut gelungene Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen Ihres Landesverbandes. (da kann man ja vor Neid erblassen).

Schade, dass ich nicht dabei sein konnte.

Auch Herrn Pahnhenrich zolle ich Anerkennung für den gut gelungenen "Report", da steckt verdammt viel Arbeit drin.

Herzliche Grüße aus Hamburg
Hermine Hecker

Sehr geehrter, lieber Herr Pahnhenrich,

nach Rückkehr von einem dringend notwendigen Krankenhausaufenthalt grüßte mich die neueste Ausgabe Ihres Reports.

Wenn ich an die Anfänge unserer Arbeit zurückdenke und die nahezu einmalige Qualität der Ausgabe 4.2015 des Report in Händen halte, so bin ich sehr glücklich bei der Feststellung, dass wir zu Beginn der 1990er Jahre ein Werk miteinander begonnen haben, dass heute reiche Früchte trägt.

Hierzu übermittle ich Ihnen und natürlich dem gesamten Landesverband Brandenburg herzliche Glückwünsche verbunden mit Gottes reichem Segen.

In treuer Freundschaft
Ihr Bernhard Worms
Staatssekretär a.D.

Das Redaktionsteam bedankt sich für die Zuschriften.

Report Impressum:

Redaktion: Armin-Dieter Ehrlichmann [ae], Ingo Hansen [ih], Manfred Leitner [ml], Werner Pahnhenrich [wp] Hans-Peter Pohl [hpp]

V.i.S.d.P.: Werner Pahnhenrich, Rosskastanienstraße 5, 14469 Potsdam

Druck: Druckerei und Buchbinderei Christian & Cornelius Rüss, Ulanenweg 4, 14469 Potsdam

